



Eine Missionsgesellschaft auf Abwegen?

Köln. Eine Überlebenshilfe – kein Bekehrungsversuch! Gar nicht so einfach darauf zu verzichten, den guten Weg zu weisen. Im Notel lautet der gute Weg schlicht Überlebenshilfe zu sein.

Seit 17 Jahren gibt es das NOTEL – eine Notschlafstelle für drogenabhängige Obdachlose in Köln. Wir „gehen zu den Ärmsten der Armen“ und dorthin, „wo Kirche nur schwer Arbeiter findet“. Diese zwei Grundgedanken aus der Lebensregel des Trägers, der Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist (Spiritaner), finden ihren Weg ins Notel: Da zu sein, wenn andere wegschauen. Zuzuhören und mitzugehen. Als gesellschaftliche Randgruppe sind Drogenabhängige nicht nur krank, sie sind stigmatisiert. Es gibt kein Allheilmittel gegen die Sucht. Jeder Weg ist ein ganz individueller Weg, der oft schwierig ist und gegen viele Widerstände durchgesetzt werden muss. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Notel gehen diesen Weg mit. Zehn bis zwölf Übernächter kommen Abend für Abend ins Haus an sieben Abenden in der Woche, 365 Tage im Jahr. Eine Tür, die sich öffnet zur Ruhe – zum ausruhen. Endlich kann man sich waschen oder duschen, das Bett beziehen, eine warme Mahlzeit genießen. Ein Fernseher läuft im Hintergrund und keiner muss reden. Absichtslose Stimmung. Wir sitzen zusammen um einen Tisch, den ganzen Abend lang oder so lange jeder Einzelne es will – jeder Einzelne es schafft. Der Tag und die Droge machen müde, aber auch die Lebensumstände. Getrieben zu sein von der Sucht, davon Geld zu besorgen und Drogen und neues Geld; der Polizei auszuweichen.

Ein bewegter Tag neigt sich ruhig seinem Ende zu. Die Mitarbeiter verfolgen die Situation im Raum. Bereit zu einem Gespräch – ganz unaufdringlich, dann wenn es dran ist. - Gemeinsam mit dem Gast oft über Jahre den rechten Moment abwarten.

Notel – das heißt die Seligpreisungen der Heiligen Schrift wörtlich zu nehmen: Hungerige zu speisen, Trauernde zu trösten, Durstigen ein Getränk zu geben, keine Gewalt anzuwenden, Obdachlosen ein Bett anzubieten, Gefangene und Kranke zu besuchen. Im Hören auf Gottes Wort in den Evangelien und in der Gemeinschaft gibt es neue Kraft für die Mitarbeiter. Kraft, auszuhalten und nicht wild zu handeln. Kraft zu hören.

Gar nicht so abwegig für eine Missionsgesellschaft – Absichtslosigkeit zu üben, mit den Ärmsten der Armen unterwegs zu sein und zu warten auf den rechten Moment für eine Lebensveränderung.

Michael Meder, Köln

Auskunft und Informationen:

Bärbel Ackerschott

Victoriastr. 12

50668 Köln

Tel: 0221/121311

<http://www.notel-koeln.de>